

Jahresbericht 2019

Der BUND-Ortsverband aktiv in der Landschaft

Hetzelbachtal

Die Bund Ortsgruppe hat bereits seit langem die Bachpatenschaft für den Hetzelbach übernommen. Um die Wiesen im Hetzelbachtal zu erhalten, ist eine jährliche Mahd erforderlich. Damit im Sommer ungestört gemäht werden konnte, war es wieder notwendig die im Herbst und Frühjahr abgebrochenen Äste und umgestürzte Bäume aus dem Wiesenbereich zu entfernen.

Amphibien

Mit großem Engagement setzt sich unsere Amphibienexpertin Gerda Derksen seit langem für unsere heimischen Amphibien ein und hat die Aktivitäten seit 1996 aufgezeichnet (s.u.). An zwei Standorten, an der L622 beim Hermannsee und am Waldrand beim Kurfürstenbad wurden 2019 wieder Schutzzäune aufgestellt und in abendlichen und nächtlichen Aktionen die Kröten und Frösche über die Straße getragen. Während sich die Populationen am Hermannsee und den Teichen bei der Baumschule Jansen weiter recht gut entwickelt haben, ist der Bestand am Kurfürstenbad weiter zurückgegangen. 2017 wurden dort noch über 3000 Tiere gezählt, 2019 waren es nur noch 112 Kröten und Frösche. Der Rückgang ist vermutlich auch darauf zurückzuführen, dass Amphibien wegen der dortigen sehr ungünstigen Laichsituation in den vor zwei Jahren neu angelegten Teich an der Barbarakapelle umgesiedelt wurden.

Die Aktionen bei den Jansen-Teichen und am Hermannsee geben auch einen guten Einblick in die Entwicklung der Populationen über die letzten 24 Jahre. Seit 2008 wurden neben den Kröten auch Gras- und Springfrösche und Unken separat mitgezählt.

Jahr	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<i>Kröten</i>	1260	1814	1551	1306	644	2419	1416	481	298	591	480	217
Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
<i>Alle Tiere</i>	315	153	102	176	8	56	20	66	182	356	630	969

Wer Interesse hat, an einer der diesjährigen Aktionen mitzumachen ist herzlich eingeladen! Melden Sie sich einfach bei uns. Auch für Kinder sind unsere Aktionen eine tolle Gelegenheit mehr über unsere Heimat zu erfahren!

Waldbegang mit Revierförster Josef Maier

Aus Anlass eines Briefwechsels besorgter Bürger mit dem Forstamt Waldbronn organisierte unser BUND-Ortsverband am 5. April 2019 einen öffentlichen Waldbegang mit Förster Josef Maier. Die Kritik galt v.a. einem offensichtlich stark wirtschaftlich geprägten Holzeinschlag und einer wenig nachhaltigen Bewirtschaftung des Staatwaldes. Herr Maier konnte an mehreren Standorten seiner ca. 80 ha Waldflächen die aktuellen Probleme aufzeigen: durch den hohen Anteil von sog. „Käferholz“ und Sturmholz sei der Holzpreis so stark gesunken, dass ein Verkauf teilweise nicht mehr rentabel sei. Deshalb würden geschädigte Bäume einfach im Wald belassen. Entgegen der Vorgaben würden in Waldbronn so nur ca. 70 % des vorgesehenen Einschlagsziels entnommen, durch umsichtiges Wirtschaften aber dennoch ein finanzieller Überschuss erzielt. Für Altbäume bestehe ein Bestandsschutz, ebenso wäre die Ausbildung eines Waldmantels ein wichtiges Ziel beim Bestandsaufbau. Bei Einsturzgefährdung müssten natürlich Bäume gefällt werden. Insgesamt seien aber vom eingeschlagenen Bestand nur ca. 1 % Eichen betroffen, den Einschlagsfirmen würden dabei

strenge ökologische Richtlinien vorgegeben. Ein absehbares Problem für mehr Nachhaltigkeit ergebe sich künftig allerdings durch die forstliche Neuorganisation mit Vergrößerung der Reviere.

Dies führe dazu, dass ein Förster sich immer weniger um seine Standorte kümmern könne. Im Ergebnis konnten durch den Waldbegang wesentliche Diskussionspunkte geklärt und damit hoffentlich zu einem besseren gegenseitigen Verständnis beigetragen werden.

Der Kräutergarten

Im Frühjahr hat die Gemeindegärtnerei die vom Buchsbaumzünzler arg gerupfte Buchshecke ausgegraben und uns neue Pflanzen geliefert. Wir haben eine neue blühende kleine Hecke aus Gamander und Rosen (Sorte Bassino) gesetzt. Seit dem Frühjahr haben wir eine neue Mitarbeiterin, die unser Team tatkräftig verstärkt. Anfang Juli fand wieder das traditionelle Frühstück im Kräutergarten statt. Bei schmackhaftem vegetarischem Essen konnten die vielen Besucher die Blütenpracht des nun fast 30-jährigen Kräutergartens bewundern. Die fleißigen „Kräutergärtner“ um Karola Keitel und Wehrhart Schmid präsentierten die Vielfalt der Heil- und Küchenkräuter auf sehr informative Weise. Auch an das Wohl der Insekten und Vögel wurde dabei gedacht. Setzlinge von besonders blühfreudigen und insektenfreundlichen Pflanzen wie Heilziest oder Katzenminze konnten für den eigenen Garten mit nach Hause genommen werden. In diesem Jahr hat zum ersten Mal eine Artischocke im Kräutergarten geblüht, was uns sehr gefreut hat. Wir haben mit den Planungen für die Sitzbanküberdachung begonnen, die wir aus dem Preisgeld für den Kreisumweltschutzpreis finanzieren wollen. Aktuelles finden Sie immer auf der Homepage: kraeutergarten-waldbronn.de

„Wurzeln schlagen im Interkulturellen Garten“

Inzwischen wird die Gartenfläche an der verlängerten Hertzstraße in Langensteinbach schon im zweiten Jahr fleißig „beackert“. 19 Familien aus 10 Ländern sind aktiv dabei und versorgen sich mit biologisch angebautem Salat und Gemüse aller Art. Dabei auch bei uns bislang eher unbekanntere Sorten an Gurken oder den „dicken Ackerbohnen“. Neben den erst seit 2015 Geflüchteten aus Syrien, Irak, Eritrea etc. sind auch bereits integrierte Migranten aus Portugal, Indien und Ecuador mit dabei und natürlich auch einige „alteingesessene“ Karlsbader. Glücklicherweise war der Sommer etwas weniger trocken als im Vorjahr, dennoch war die Wasserversorgung auch dieses Jahr wieder eine Daueraufgabe. Nach einer Infoveranstaltung über die bei uns gängigen Anbaumethoden im März ging es frisch an die Arbeit. Mit Fördermitteln vom Sozialministeriums konnte eine Motorhacke und ein Freischneider beschafft werden und so konnten alle bereits im Frühjahr ihr Feld vorbereiten.

„Großen Bahnhof“ gab es dann im August durch eine Delegation der Landtags-Grünen mit ihrem Fraktionschef Andreas Schwarz. Nach einem Besichtigungstermin unserer bereits im Jahr 2000 zusammen mit Pfadfindern und der kirchlichen Bezirksjugend gepflanzten Hecke in den Mutschelbacher Mönchsäckern – als wichtiger Beitrag zur Biotopvernetzung – wurde auch unser Garten besucht. Bürgermeister Timm sprach lobende Worte über das gelungene Integrationsprojekt. Im September feierten wir dann mit über 100 Besuchern unser jährliches Erntedankfest mit musikalischer Begleitung durch die „Marching Band“. Als Abschluss des Gartenjahres gab es dann im November eine Pflanzaktion mit vielen Karlsbader Konfirmanden. Anstelle einer ursprünglich vorgesehenen Umzäunung pflanzten wir über 80 heimische Obststräucher, Weintrauben, Brombeeren und Kornelkirschen. Die Kinder dürfen sich schon freuen über die „Nasch-Hecke“!

Der BUND-Ortsverband in Kontakt mit Kindern und Jugendlichen

Unsere Kindergruppe

Im vergangenen Jahr haben wir zusammen mit dem NABU sechs Veranstaltungen für Kinder im Grundschulalter geplant und durchgeführt: Im März haben wir im Gelände der Pflanzenoase Jansen über den Star, Vogel des Jahres 2018, informiert, im Frühjahr haben uns Britta und Klaus Faaß in

Ottenhausen Interessantes über die Feldlerche erzählt und sie uns vor allem auch gezeigt. Im Juni bauten wir Nisthilfen für Insekten bei der NABU-Blühwiese im Jansen-Gelände. Nach den Sommerferien sammelten wir Streuobst im Naturklassenzimmer Reichenbach und pressten daraus mit Muskelkraft Apfelsaft im Hof von Familie Keitel. Im Herbst schnitzten wir Kürbis-Gesichter wieder auf dem Gelände der Fa. Jansen. Im November sammelten wir im Wald Material, aus dem wir anschließend im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in Langensteinbach weihnachtlichem Schmuck bastelten. Bei allen Veranstaltungen hatten wir herrliches Wetter, sodass immer auch Spiele und interessante Geschichten nicht zu kurz kamen. Mit Newsletter und E-Mail-Aktionen wurden die Eltern über Themen und Termine informiert, und wir hatten jedes Mal viele Teilnehmer. Wir danken allen Beteiligten für das Mitwirken und die Möglichkeit, Räumlichkeiten und Gelände zu nutzen.

Der BUND-Ortsverband aktiv in Planungsfragen

Fortschreibung des Flächennutzungsplans 2030 (FNP 2030)

Auf Vorschlag des BUND-Regionalverbands wurde unsere Stellungnahme von 2018 z.T. überarbeitet und einige Formulierungen verschärft.

Bebauungsplan „Nahversorgungszentrum Talstraße“ Waldbronn

Im September haben wir eine Stellungnahme zum geplanten Nahversorgungszentrum Talstraße abgegeben. Wir befürworten die Schaffung von Wohnraum durch die Überbauung von Gewerbeflächen, sehen aber durch die hohe Bebauungsdichte in diesem Bereich Probleme beim Verkehr und Verkehrslärm. Weiterhin haben wir vorgeschlagen, aus einigen „Empfehlungen“ zur Energieversorgung und zum Umweltschutz „Vorschriften“ zu machen und auf einen Fehler in der Berechnung zum naturschutzrechtlichen Ausgleich (in Form von „Öko-Punkten“) hingewiesen.

Im Januar 2020 wurden die Planungsunterlagen erneut offengelegt. Die Berechnung der Öko-Punkte ist darin korrigiert, es werden damit deutlich mehr Punkte ausgeglichen, was somit der Natur und Landschaft zu Gute kommt. Der naturschutzrechtliche Ausgleich soll vor allem durch Dachbegrünung und Umwandlung einer (nicht der Gemeinde gehörenden) Ackerfläche in „Flachland-Mähwiesen“ erfolgen. Unsere Vorschläge zum Einsatz von Solarenergieanlagen, zu höheren Wärmestandards und zum Vogelschutz wurden darin nicht berücksichtigt. Wir haben aber die Hoffnung, dass hiervon einige Punkte im noch ausstehenden Durchführungsvertrag vereinbart werden.

Naturdenkmal Kastanie Busenbach

Im letzten Winter wurde zwischen Eigentümern, Baumsachverständigen und Landratsamt eine Grabung per Hand zur Überprüfung der Wurzel-/Mauer-Situation vereinbart. Diese ist bis jetzt nicht durchgeführt worden. Bei einer Baumkontrolle im August 2019 ist der Baum wieder als standsicher eingestuft worden. Die Kontrolle im (noch) unbelaubten Zustand wird im kommenden März erfolgen.

Veranstaltungen

Ausbau der Erneuerbaren Energien im Nordschwarzwald

An der jährlichen Informationstour des Umweltministeriums nahmen diesmal mehrere unserer Mitglieder teil. Drei Großprojekte wurden in unserer Gegend besucht: ein Windpark nahe der Gemeinde Straubenhardt mit 11 Windenergieanlagen die ca. 22.000 Haushalte mit Strom versorgen können (Nabenhöhe 142,5 m, Rotordurchmesser 113 m), eine Anlage der Solarinitiative Straubenhardt, welche bereits zahlreiche Bürgersolaranlagen realisiert hat, und eine Biogasanlage mit Jahreserträgen von rund 3.000 MWh (Strom) und 2.600 kW (Wärme). Auch finanziell rechnen sich – so u.a. ein Gemeindeglied – viele der Anlagen bereits nach etwa 10 Jahren. Zwar bedeutet jede Energiegewinnung – auch bei den Erneuerbaren – letztlich einen Eingriff in Natur und

Landschaft. Entstehende Probleme können durch eine vorausgehende Prüfung der Umweltverträglichkeit, wie z.B. Kartierung des Artenvorkommens gemildert werden. Würden dagegen die durch weiteren ungehinderten CO₂-Ausstoß entstehenden Folgekosten ermittelt, käme dies unverhältnismäßig teuer – finanziell und für die Umwelt.

Radtour am Rhein

Acht Unentwegte ließen sich vom Nieselregen nicht abschrecken und radelten von Busenbach nach Forchheim. Ziel war das Gebiet des geplanten Polders Bellenkopf/Rappenwört. Ein sachkundiges BUND-Mitglied, das diese Planung schon seit vielen Jahren begleitet, zeigte die geplante Lage des Polders mit den zugehörigen Bauwerken, wie Ein- und Auslassbauwerke, Dämme und Dammverlegungen, Spundwände, das Ausmaß der umfangreichen Baumaßnahmen und der dadurch (zeitweise oder auf Dauer) beeinträchtigten Lebensbereiche der Tier- und Pflanzenwelt ebenso wie Maßnahmen zum Schutz des Hinterlands. Auch über den Sinn der Anpassungsflutungen (fälschlicherweise „ökologische Flutungen“ genannt) und den Zwang zu Kompromissen zum Erreichen des Gesamtziels wurden wir bestens informiert.

Pilzwanderung mit Bernd Miggel

Großer Andrang herrschte am 20. Oktober, als wir uns bei herrlichem Sonnenschein zwischen Ittersbach und Spielberg zur Pilzwanderung trafen. Herr Miggel kennt Name und Geschichte auch des unscheinbarsten Pilzes und manche Bezeichnungen sind wahrhaft lyrisch, wie der des Rosa Rettichhelmlings oder des Amethyst-Täublings. Neben der wichtigsten Frage bei all den Pilzen: „Essbar oder giftig?“ lernte man auch viel Nützliches wie die Unterscheidung von falschen und echten Pfifferlingen, wie man einen Hexenröhrling zubereiten muss oder an welchem Baum man eine Krause Glucke findet (meist Kiefer). Nach drei Stunden waren alle Körbe randvoll mit Steinpilzen, Maronenröhrlingen, Pfifferlingen. Mit 63 gefundenen Arten, 40 davon essbar war dies – so viele Pilzkenner - das ergiebigste Pilzjahr seit Jahrzehnten!

Dabei bei „fridays for future“

Unser BUND-Ortsverein war dabei bei der Großdemo von “fridays for future“ in Karlsruhe. Über 11.000 Menschen hatten sich am Friedrichsplatz versammelt. Es war sehr beeindruckend zu erleben, wie sich inzwischen nicht nur Schüler, sondern auch Eltern, Großeltern und Wissenschaftler für die Klimabewegung einsetzen. „Wir haben nur eine Erde und lassen sie uns nicht von der Gier weniger kaputt machen!“ so eines der vielen Plakate die die Entschlossenheit unserer Jugend zeigen, sich für den Erhalt unseres Planeten einzusetzen. Es ist machbar, so die Referenten am Mikro vor dem Naturkundemuseum, Arbeitsplätze und Vollbeschäftigung zu erhalten und dennoch dem Klimawandel gegenzusteuern: „CO₂-Abgabe, Kerosinsteuer, umweltfreundliche Mobilität, Kohleausstieg, Erneuerbare Energien, Förderung der ökologischen Landwirtschaft, Reduzierung unseres immensen Fleischkonsums...“ und so weiter lauten die Slogans der Demonstranten. Alles dies sind schon lange elementare Forderungen des BUND. Lösungsvorschläge liegen vor, leider hat unsere Politik vieles lange Zeit verschlafen! Ein Bewusstseinswandel scheint sich durchzusetzen und es ist dafür auch allerhöchste Zeit! Wenn wir jetzt nicht handeln, werden solche Sommer wie 2018 bei uns nicht mehr die Ausnahme sein, sondern die Regel. Die Folgen für uns, unsere Landwirtschaft, unseren Wald und noch mehr die entstehenden Hungersnöte, Kampf und Krieg um Ressourcen und daraus entstehende Fluchtursachen weltweit sind fast unvorstellbar! Machen auch Sie, macht Ihr mit, jede und jeder zählt!

Der Jahresabschluss im Haus Conrath

Zum gemütlichen Beisammensein traf sich der BUND-Ortsverband zum Jahresabschluss wieder im Haus Conrath. Bei Plätzchen, Tee und Glühwein ließen wir das Jahr bei einem Fotobeitrag Revue passieren. Als „same procedure as every Year“ erfreute uns Hildegard Ried wieder mit Geschichten und Anekdoten aus unserer Heimat. Danke Hildegard!